Vorwort

Das österreichische Arbeitsrecht beinhaltet zahlreiche Tatbestände, die den Anspruch auf Entgeltfortzahlung des Arbeitnehmers vorsehen. Neben einem (mindestens) 5-wöchigen Urlaub, der jedem Arbeitnehmer ohne weitere Voraussetzungen zusteht, bestehen auch Ansprüche auf Fortzahlung für einen vorgegebenen, nach der Dienstzeit gestaffelten Zeitraum, wenn eine Verhinderung der Arbeitsleistung aufgrund einer Krankheit oder eines Unfalls eintritt. Auch sonstige Dienstverhinderungsgründe wie beispielsweise Arztbesuche, Krankheit eines nahen Angehörigen oder die eigene Hochzeit und ähnliche Ereignisse lösen die Entgeltfortzahlung aus.

Alle Fortzahlungstatbestände werfen zahlreiche Fragen in der Praxis auf: Wie lange muss der Dienstgeber das Entgelt weiterzahlen? Können Sonderzahlungen bei langen Krankenständen gekürzt werden? Muss ein Arbeitnehmer unaufgefordert eine Krankenstandsbestätigung vorlegen? Welche Rechte bzw Pflichten treffen den Dienstgeber bei den diversen Verhinderungsgründen? Können Arbeitnehmer ohne Absprache mit dem Arbeitgeber einen Erholungsurlaub antreten? Wie verhält es sich mit dem kürzlich in Kraft getretenen „persönlichen Feiertag“? Und wie erfolgte die Angleichung der Entgeltfortzahlung im Krankenstand von den Angestellten an jene der Arbeiter?

Die vorliegende Broschüre, deren Grundkonzept und Idee von der Autorin der Erstauflage stammt und weitgehend beibehalten wurde, informiert Sie – neben der Beantwortung der gestellten Fragen – über die zahlreichen Neuerungen und gibt Ihnen eine Übersicht über alle grundlegenden Bestimmungen betreffend die Entgeltfortzahlung aufgrund der verschiedensten Dienstverhinderungsgründe.

Die Autoren

September 2019